

Die „Nummer“ mit dem Kaktus

Wir sind natürlich nicht verdurstet. Ihr erinnert Euch bestimmt: Die letzten Tage unserer Tour waren sehr heiß. Auf dem Weg nach Phoenix machten wir noch zwei Tage Pause auf einem netten Campground 60 Meilen vor Phoenix. Danach machten wir uns endgültig auf nach Apache Junction zu unserem Heimatmobilhomepark „Superstition Shadow“.

Tja, und hier stehen wir nun seit Anfang Oktober und verbringen unsere Tage mit „Gammeln und Rumhängen“.Nein natürlich nicht nur, sondern wir müssen jetzt alles wieder sauber machen und so einige kleinere Reparaturen ausführen lassen. Eine große Reparatur haben wir schon hinter uns, nämlich der hintere Slideout. Gott sei Dank war es nur eine Justiermaßnahme. Gleichzeitig wurde noch ein Ölwechsel von Motor und Getriebe durchgeführt, somit kann unser Gespann in Ruhe die nächsten 2-3 Monate überstehen. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

Und nun zu dieser Nummer mit dem Kaktus.

Hei Leute. Seid ihr schon mal über nen Kaktus gestolpert? Boah ei !! Das tat weh !! Wie kann man nur so blöd sein, und einen Kaktus übersehen. Er ist rund, so etwa 50 cm im Durchmesser und hat verdammt harte, spitze und lange Stacheln. Könnt ihr Euch vorstellen, welchen „Freudentanz“ Tommy aufgeführt hat? Da es schon dunkel war, und dieser Schei...Kaktus genau vor unserem Motorhome steht, habe ich ihn einfach nicht gesehen.....toll was?.....Spaß beiseite: Meine Unterschenkel sahen aus, als wenn einer mit Blut um sich gespritzt hätte. Hatte einige Tage Spaß damit.Und find mal alle diese kleinen Nadeln, die sich unter die Haut geschoben haben. Nein Danke, brauch ich nicht nochmal.

Es wird hier auf unserem Campingplatz abgestellt und steht die nächsten Wochen und Monate. The same Procedure as every Year .

Die „Dicke“ ist zur Zeit in der Werkstatt. Bei ihr müssen zwei neue Stoßdämpfer erneuert, sowie Ölwechsel von Motor und Getriebe durchgeführt werden.

Zwischenzeitlich hatten wir wettermäßig wieder mal ein Riesenglück. Anfang des Monats ging über Phoenix ein ziemlich starkes Unwetter mit Starkregen und Hagelschlag nieder. Gott sei Dank lagen wir im Randgebiet des Unwetters und bekamen nur relativ harmlosen Hagel mit. Doch nördlich von Phoenix hat's ganz schön gewütet. Da werden jetzt neue Autos mit Dellen im Lack für 50% billiger angeboten. Sehen irgendwie ganz lustig aus. Und rund um Flagstaff hatten mehrere Tornados „touch down“. Also nicht ganz ungefährlich die ganze Sache.

Nicht vergessen wollen wir unseren Swimmingpool, der uns ab und zu mal Erfrischung zukommen lässt. Und..... wir schauen liebend gerne mexikanisches Fernsehen, dh. Tommy sieht es gerne, weil.....die Moderatorinnen schauen super gut aus, meistens lange, braune Haare mit großen Hoodos, (Boobs) und tollen langen Beinen. So kann man die Einschaltquoten natürlich auch steuern.Was soll ich machen, ich bin halt auch nur ein Mann.

Die Rettung der Miner in Chile haben wir live fast die ganze Nacht miterlebt. Langsam sprechen wir ein wenig spanisch. Jedenfalls kommt uns hier so einiges spanisch vor. Tja, und was passiert hier noch so.....eigentlich nicht viel. Manchmal gehen wir abends zum Dinner in

irgendein nettes Restaurant. Manchmal treffen wir uns mit unseren Nachbarn auf ein Bier. Aber meistens sitzen wir beide abends zusammen und genießen die für Phoenix so typischen lauen Abende und unterhalten uns über dies und jenes, oder wir ziehen über unsere Bekannten in Deutschland her. Lach !! J

Das tun wir selbstverständlich nicht !! Doch ihr könnt es vielleicht kaum glauben, aber wir beide finden immer irgendein Thema, worüber wir quatschen können. Und mit jedem Glas Whiskey fällt uns das natürlich leichter. Auch nach 42 Jahren Ehe noch.

An dieser Stelle wollen wir noch was ganz Wichtiges hervorheben. Lass die Amerikaner sein wie sie wollen. Doch eines haben wir in den vielen Jahren und Monaten, in denen wir dieses Land besuchen, festgestellt. Es gibt unserer Meinung nach kein stolzeres, hilfsbereiteres und freundlicheres Volk auf diesem Kontinent, als diese „Amis“. Doch !! Auch die Kanadier sind sehr sehr hilfsbereit und freundlich. Wir müssen allerdings was Wichtiges hinzufügen: Wir kennen nur diese Menschen von diesem Kontinent, andere Menschen von anderen Kontinenten konnten wir noch nicht kennenlernen. Und Südamerika kennen wir auch nicht.

In diesem Sinne möchten wir uns mit dem letzten Bericht von diesem Kontinent verabschieden und freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen von Euch. Wir danken Euch nochmal für Eure vielen Kommentare und Komplimente. Es ist uns sehr wichtig, von lieben Menschen aus der Heimat zu hören. Und ihr gehört alle dazu. Gerne bleiben wir Eure beiden „Arizonacowboy's“ aus Phoenix.

Eva und Tommy